

Boller  
Speth  
Hug

# Betriebs- und Volkswirtschaft

Berufliches Gymnasium Gesundheit und Soziales

Berufliches Gymnasium Technik

*Einführungsphase*



Berufliches Gymnasium Gesundheit und Soziales

Berufliches Gymnasium Technik



# Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

---

Verfasser:

**Dr. Eberhard Boller**, Dipl.-Handelslehrer

**Dr. Hermann Speth**, Dipl.-Handelslehrer

**Hartmut Hug**, Dipl.-Handelslehrer

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Die Merkur Verlag Rinteln Hutkap GmbH & Co. KG behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Für den Erwerb einer entsprechenden Nutzungserlaubnis wenden Sie sich bitte an [copyright@merkur-verlag.de](mailto:copyright@merkur-verlag.de).

\* \* \* \* \*

6. Auflage 2024

© 2009 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: [info@merkur-verlag.de](mailto:info@merkur-verlag.de)

[lehrer-service@merkur-verlag.de](mailto:lehrer-service@merkur-verlag.de)

Internet: [www.merkur-verlag.de](http://www.merkur-verlag.de)

Merkur-Nr. 0591-06

ISBN 978-3-8120-1116-7

## 1 Handeln der Wirtschaftssubjekte unter Aspekten des Wohlstands und der Nachhaltigkeit analysieren

LG 11.1

### Handlungssituation 1: Schüler tauschen sich über ihre Urlaubspläne aus



Nach Schulschluss treffen sich Ben, Lennard, Charlene und Sonja, allesamt Schüler eines beruflichen Gymnasiums in Hannover, in einer Pizzeria. Nach der Bestellung des Essens fragt Ben seine Mitschüler nach ihren Urlaubsplänen für die nächsten Sommerferien.

Lennard sagt, dass er nach all dem anstrengenden Lernen ein großes Bedürfnis auf Party hat. So schwärmt er von seinem Urlaub auf einer sonnigen Insel mit einigen Freunden aus seiner Fußballmannschaft. Dabei führt er aus, dass sie einen „All-inclusive-Urlaub“ in einem Luxushotel gebucht haben. Besonders wichtig sei ihnen die große Anzahl an guten Clubs im näheren Umfeld gewesen, um jeden Abend toll ausgehen zu können. Außerdem hätte er auf ausreichend WLAN im Hotel geachtet, sodass er anstehende Fußballspiele problemlos streamen könne.

Dann berichtet Sonja, dass sie mit ihrer Familie eine Studienreise nach Ägypten macht, um dort während einer Nilkreuzfahrt viele kultu-

relle Gedenkstätten zu besuchen. Ihre Eltern und sie hätten sich in den letzten Wochen schon intensiv auf diese Reise vorbereitet und alles minutiös geplant. Sonja macht deutlich, dass für sie ein Urlaub zwingend damit verbunden sei, über das Land, die Menschen und die Geschichte in den wenigen Tagen des Aufenthalts so viel wie möglich kennenzulernen.

Dann meldet sich Charlene zu Wort und erzählt von ihrem bevorstehenden Urlaub in New York. Die 17-jährige berichtet, dass dies bereits ihr zweiter Urlaub in der für sie schönsten Metropole der Welt sei. Sie freut sich vor allem auf die ausführlichen Shoppingtouren mit ihrer Mutter. Besonders beeindruckend sei die riesige Anzahl an Geschäften und Designern, die in der Stadt vertreten sind. Zwischen exklusiven Designerboutiquen, beliebten Modeketten und attraktiven Outlets sowie gigantischen Shoppingmalls entpuppe sich New York als echtes Shoppingparadies für jedermann.

### Urlaubspläne der Auszubildenden



„Wow, was für Pläne!“, seufzt Ben. Er räumt ein, dass er vergleichsweise kleine Urlaubspläne hätte, die sich mit denen der anderen nicht ansatzweise messen können. Insbesondere ein Umweltprojekt hätte ihn vor drei Jahren zu einer drastischen Verhaltensänderung beim Thema Urlaub veranlasst. Früher sei er auch mit der Familie zweimal im Jahr in den Skiurlaub gefahren und außerdem noch mindestens einmal jährlich in ferne Länder geflogen. Heute würde er das alles aber nicht mehr wollen, da er überhaupt keine Freude mehr daran hätte. Für ihn persönlich sei nur noch

nachhaltiger Urlaub möglich. Und da würde er in diesem Jahr einen Aufenthalt an der Ostsee anstreben. Um die angedachten zwei Wochen so günstig wie möglich hinzubekommen, sucht er allerdings noch eine preiswerte Mitfahrgelegenheit sowie eine möglichst sparsame Unterkunft auf einem Campingplatz.

Lennard schaut Ben an und sagt: „Dass wir alle ganz unterschiedliche Bedürfnisse haben, zeigt sich ja schon, wenn wir Essen bestellen. Aber nachhaltig Urlaub machen? Was bitte schön habe ich mir denn darunter vorzustellen?“

### Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

1. Stellen Sie sich vor, Sie gewinnen eine „Traumreise Ihrer Wahl“. Formulieren Sie ausführlich Ihre eigenen Wünsche, Bedürfnisse und Interessen für eine solche Urlaubsreise!
2. Erläutern Sie, welche Wirkungen Ihre persönliche wirtschaftliche Situation konkret auf die in Aufgabe 1 zusammengestellte Urlaubsplanung hat, falls Sie diesen Urlaub selbst oder durch Ihre Eltern finanzieren müssten! Formulieren Sie abschließend zu Ihren Erläuterungen einen Zusammenhang zwischen dem Bedarf und den Bedürfnissen!



### 3. Übersichtsmatrix

Notieren Sie zehn Bedürfnisse, die Sie sich im Laufe dieses Tages erfüllen möchten! Sortieren Sie diese anschließend in einer Übersichtsmatrix nach Existenz- und Luxusbedürfnissen!

4. Erläutern Sie, was man unter Nachhaltigkeit versteht!

### 5. Übersichtsmatrix mit Präsentation

Stellen Sie sich vor, ein Tourismusexperte würde Sie über negative Auswirkungen Ihrer in Aufgabe 1 geplanten Traumreise informieren. Lösen Sie die nachfolgenden Aufgabenstellungen in Form einer Übersichtsmatrix und präsentieren Sie diese Ihrer Klasse!

- 5.1 Erläutern Sie zunächst drei mögliche negative Auswirkungen, Ihres in Aufgabe 1 geplanten Urlaubs, die Sie auf gar keinen Fall davon abhalten würden, Ihren „Traumurlaub“ anzutreten!
- 5.2 Formulieren Sie mindestens drei negative Auswirkungen, die Sie in einem solchen Fall dazu veranlassen würden, Ihre Traumreise so umzuplanen, dass diese Auswirkungen vermieden würden!
- 5.3 Ziehen Sie anschließend ein Fazit!



## 1.1 Wirtschaftsteilnehmer Haushalt, Unternehmen und Staat

Jeder von uns kommt tagtäglich mit **wirtschaftlichen Sachverhalten** in Berührung. Ganz gleich, ob wir eine Kinokarte erwerben, per Internet über entsprechende Portale entgeltlich Musik bzw. Filme streamen oder einen Ausbildungsplatz mit dem Ziel annehmen, später durch eine entsprechende Arbeit Geld zu verdienen. Wir alle **konsumieren** tagtäglich **vielfältige Produkte** und **Dienstleistungen**, die Unternehmen oder staatliche Einrichtungen erzeugt haben und für uns bereithalten.



In der Volkswirtschaftslehre bezeichnet man als **Wirtschaftssubjekt** jede **wirtschaftlich selbstständig handelnde Einheit**. Dies kann z. B. ein privater Haushalt, ein Unternehmen, ein Kreditinstitut oder ein Staat sein.



Wenn wir früher oder später einer Arbeit nachgehen, interessiert uns nicht nur, ob die Arbeit Spaß macht, sondern auch die Höhe des Einkommens.

Wenn wir das verdiente Geld schließlich ausgeben, werden wir uns zumeist die Frage stellen, ob die Preise der Güter und Dienstleistungen, die wir kaufen wollen, **angemessen** und für uns **bezahlbar** sind. Wir sind, ob wir wollen oder nicht, Glieder einer Gesellschaft und damit der Wirtschaft.

Die **Wirtschaft** ist ein **wichtiger Teil** unseres **Lebens**, der im Kern die **Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen** zum Gegenstand hat.



## 1.2 Konsumverhalten der Menschen

### 1.2.1 Problemstellung

Das zur Verfügung stehende Einkommen einer Privatperson kann entweder für Konsumzwecke **ausgegeben** oder **gespart** werden.

Unter **Konsum**<sup>1</sup> versteht man die **Inanspruchnahme** von Gütern und Dienstleistungen zur unmittelbaren Bedürfnisbefriedigung.



Das Konsumverhalten (Verbraucherverhalten) ist neben der Höhe des Einkommens von vielen anderen Faktoren abhängig und **verändert** sich im Laufe der Zeit.

<sup>1</sup> **Konsumieren**: verbrauchen, verzehren.